



Am Donnerstagabend gegen 18:00 Uhr klingelte das Handy des Bad Nauheimer Gemeindevertreters: Der Apostel war am Telefon und fragte kurzfristig an, ob er am selben Abend den Gottesdienst feiern könne. Natürlich hatte der Vorsteher nichts einzuwenden – und so freute sich die Gemeinde über einen überraschenden und besonderen Besuch.

Als Grundlage für den Gottesdienst verwendete Apostel Opdenplatz ein Bibelwort aus Epheser 4, 9–10, mit dem bereits Stammapostel Schneider an Himmelfahrt gedient hatte:

„Dass er aber aufgefahren ist, was heißt das anderes, als dass er auch hinabgefahren ist in die Tiefen der Erde? Der hinabgefahren ist, das ist derselbe, der aufgefahren ist über alle Himmel, damit er alles erfülle.“

Kleine Schar, große Wirkung

Zu Beginn seiner Predigt wies der Apostel darauf hin, dass die Gemeinde an diesem Abend eine kleine Schar von genau 13 Personen war – ähnlich groß wie der Kreis um Jesus und seine Jünger. Doch was ist daraus geworden? Über die Jahrhunderte hinweg wurde die Botschaft des Evangeliums von diesem kleinen Anfang aus auf der ganzen Welt verkündet.

Der Apostel nutzte die Gelegenheit, die Gemeinde auf den anstehenden Pfingstgottesdienst vorzubereiten und gleichzeitig dankbar auf das zu blicken, was die Glaubensgeschwister mit dem bisherigen Stammapostel erleben durften. Zum Ende seines Dienens würdigte er das Amt des Stammapostels und insbesondere den Petrusdienst mit sehr herzlichen Worten.

Der Weg Jesu: Aus der Höhe in die Tiefen

Ein zentraler Schwerpunkt der Predigt war der Blick auf Jesus Christus. Er war wahrer Mensch und wahrer Gott – und kehrte als solcher zurück gen Himmel. Doch die wahre Größe Jesu zeigt sich darin, dass er nach antikem Verständnis auch hinabgefahren ist in die Tiefe der Erde – dorthin, wo die Toten sind oder jene, die mit Gott nichts zu tun haben wollten.

Jesus verließ die Herrlichkeit beim Vater, kam als wahrer Mensch zu uns und offenbarte uns das wahre Wesen Gottes. Nach seiner Kreuzigung ging er in die tiefsten Tiefen zu denen, die nicht geglaubt hatten, um ihnen zu zeigen: Ich bin auch für euch da. Als Auferstandener kehrte er in

den Kreis der Apostel zurück, um schließlich wieder dorthin aufzufahren, von wo er ausgegangen war. Bei seiner Himmelfahrt segnete er seine Jünger – und als Segnender wird er auch wiederkommen. Welch ein Segen wird es sein, wenn die Toten in Christus auferstehen und die Lebenden verwandelt werden!

Jesus will alles erfüllen – auch uns

Jesus wird alles erfüllen; er ist in der gesamten Schöpfung zu finden. Passend dazu verwies der Apostel auf das Lied 280 (NGB – Dich loben deine Werke): Wir selbst sind Gottes Werk und dazu berufen, Gott zu loben. In seiner vollen Größe, die das gesamte Universum umfasst, können wir Jesus zwar nicht greifen, doch er will allen Menschen das Heil bringen. Er wirkt im Heute und ist in unserem Alltag gegenwärtig, weil ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist.

Daraus ergab sich die persönliche Frage des Apostels an die Gemeinde: „Wie weit erfüllt mich Jesus bereits in meinem Denken, Reden und Handeln?“ Da wir Menschen unvollkommen sind, gibt es an uns noch einiges zu arbeiten. Wir sollten die Zeit nutzen und jetzt ernsthaft korrigieren, was zu korrigieren ist.

Priester Stephan Ludwig aus der Gemeinde Frankfurt-Höchst, der an diesen Abend ursprünglich zur Unterstützung des Vorstehers von Bad Nauheim vorgesehen war, wurde für einen Predigtbeitrag an den Altar gerufen. Nach der Feier des Heiligen Abendmahls beendete der Apostel den Gottesdienst mit Gebet und dem Schlussegnen.

27. Mai 2026

Text: Stefan Krieg

Fotos: Stefan Krieg

